

Besprechungen.

I. Neue Veröffentlichungen der Gesellschaft.

Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. Band 33, Heft 1 und 2. „Ergebnisse einer Zoologischen Forschungsreise in den südöstlichen Molukken (Aru- und Kei-Inseln) im Auftrag der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft ausgeführt von Dr. Hugo Merton“ Reisebericht. XIII u. 208 S. mit 10 Tafeln, 2 Karten u. 60 Abbildungen im Text. 4^o. Frankfurt a. M. (Selbstverlag der Gesellschaft) 1910. Preis broschiert M. 45.—.

Hugo Mertons vornehm ausgestatteter Reisebericht eröffnet eine Reihe von Publikationen, in denen er selbst und zahlreiche Mitarbeiter die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner elfmonatigen Expedition nach den Aru- und Kei-Inseln niederlegen werden. Wie reichhaltig und — besonders in tiergeographischer Hinsicht — wertvoll diese Ergebnisse sind, davon gibt schon der einführende Bericht eine Vorstellung. Es war eine glückliche Idee, die beiden im südöstlichsten Winkel des indoaustralischen Archipels gelegenen Inselgruppen zum Gegenstand faunistischer Erforschung zu wählen. In nächster Nähe von Neuguinea und Australien gelegen, boten sie das Problem, inwieweit ihre Tierwelt mit der ihrer großen Nachbarländer übereinstimmt, woraus eventuell wichtige Schlüsse über frühere Landverbindungen und spätere Einwanderung gezogen werden konnten. Und da die Aru- und Kei-Inseln durch einen fast 3000 m tiefen Graben von einander geschieden, also jedenfalls in jüngster Vergangenheit nicht verbunden gewesen sind, so versprach der Vergleich der beiden Inselgruppen unter sich nicht minder lehrreiche Resultate. Es hat sich herausgestellt, daß die Fauna von Aru derjenigen von Australien weit ähnlicher ist als die der Keis. Auf den Keis kommen z. B. keine Paradiesvögel mehr vor, ebensowenig die weißen und schwarzen Kakadus, die auf den Arus vertreten sind. Und während die Zahl der Beuteltierarten auf den Arus noch zehn beträgt, finden sich nur vier auf den Keis.

Rein zoologische Angaben und Schilderungen sind vielfach in den Text eingestreut, unter anderem ein hübscher Bericht über Mertons erste und einzige Beobachtung lebender Paradiesvögel tief im Urwald. Ausführlich wird die Perlfischerei geschildert. Auch einer Art von Palolo sind die Reisenden begegnet.

Eine geographische Merkwürdigkeit der Aru-Inseln, die einzig in der Welt dasteht, findet naturgemäß vielfache Erwähnung: die Sungis. Dies sind lange, verhältnismäßig schmale, das Land von Ost nach West durchquerende Kanäle, die zum Teil schiffbar sind und den Verkehr zwischen den Küsten vermitteln. Merton hat sie und ihre Seitenzweige nicht nur zoologisch sondern auch geographisch erforscht und u. a. die merkwürdige Beobachtung gemacht, daß die Sungis stellenweise tiefer sind als das Meer, in das sie münden. Über die immer noch dunkle Entstehung der Sungis — Wallace hielt sie für Reste von Strömen, die sich früher vom Innern Neuguineas bis an die Westküste der damals noch nicht abgetrennten Arus ergossen, — äußert Merton einleuchtende Gedanken. Auch ethnographischen Fragen hat der Forscher seine Aufmerksamkeit zugewendet und besonders über die Arunesen, von denen er drei Typen deutlich unterscheiden konnte, eine Fülle von Beobachtungen heimgebracht. Zahlreiche ethnographische Gegenstände kommen auf den Tafeln zur Darstellung O. S.

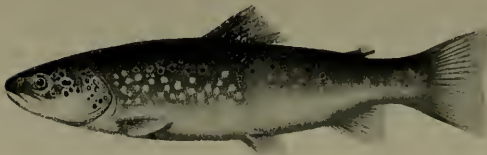
II. Neue Wandtafeln.

Süßwasserfische Mittel-Europas I u. II, herausgegeben im Auftrag des Deutschen Fischerei-Vereins E. V., Berlin, von W. Hein und F. W. Winter. 115 × 156 cm. Berlin 1910. (Neunfarbenlithographie von Werner u. Winter, Frankfurt a. M.) Preis aufgezogen auf Leinwand mit Holzstäben und Aufhängevorrichtung im Buchhandel M. 24.—, für Behörden und die dem Deutschen Fischerei-Verein angegliederten Vereine und deren Mitglieder M. 16.—.

Der naturgeschichtliche Unterricht in den Schulen konnte, soweit er sich mit unserer einheimischen Fischwelt befaßt, dem Lernenden bisher nur höchst unzureichendes Anschauungsmaterial bieten. Auch die besten Konservierungsflüssigkeiten entziehen den Fischen in kurzer Zeit die charakteristischen Farben, so daß derartige einfarbig graue, oft verschrumpfte Alkohol- oder Formolpräparate für Lehrzwecke wenig brauchbar sind. An guten, zur Demonstration wirklich geeigneten farbigen Abbildungen aber hat es bisher gänzlich gefehlt. Einen völligen Umschwung bedeutet deshalb das Erscheinen der prächtigen Hein-Winterschen Fischtafeln, die an Auswahl und übersichtlicher Zusammenstellung des Stoffes, an naturwahrer, wissenschaftlich einwandfreier und dabei künstlerisch vollendeter Ausführung so Hervorragendes bieten, daß sie nicht übertroffen werden können.

Die dargestellten 24 Arten zeigen alle wichtigen Typen unserer heimischen und eingeführten Fluß- und Binnenseefische, zumeist in Lebens-

größe, die kleineren Arten in der für Demonstrationszwecke nötigen Vergrößerung. Besonders lehrreich ist die Zusammenstellung der charakteristischen Salmoniden (Lachs, Forelle etc.), deren diskrete Farben bestens getroffen sind. In mustergiltiger Reproduktion zeigen sich die wichtigsten Hartflosser. Wertvoll ist die Darstellung der Aallarve neben dem erwachsenen Aal und mehrerer anderer, biologisch besonders interessanter Formen, wie des Stichlings und des Bitterlings im Hochzeitskleid. Die wenigen beigegefügtten Abbildungen ($\frac{1}{7}$ der Originalgröße) mögen die korrekte Zeichnung und naturwahre Haltung der auf den Tafeln dargestellten Fischarten veranschaulichen.



Bachforelle



Koppen



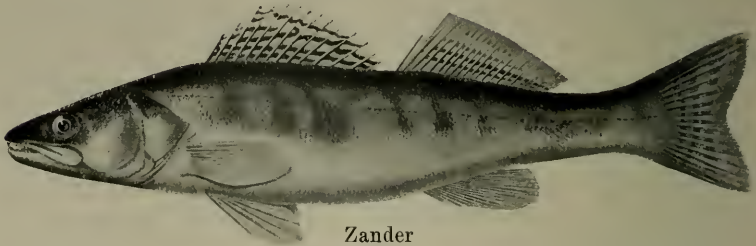
Bitterling



Stichling



Schlammpeitzger



Zander

Ein Naturgeschichtsunterricht, der neben den Schulaquarien, deren Pflege dem Schüler einen Einblick in die Lebensweise unserer Süßwasserfische gewähren soll, auch die Hein-Winterschen Tafeln benützt, muß fruchtbringend auf die Jugend wirken. Deshalb ist es doppelt erfreulich, daß der mäßige Preis dieser ausgezeichneten Kunstblätter ihre Anschaffung auch den mit knapp bemessenem Etat arbeitenden Schulen ermöglicht. Auch kein zoologisches Institut und Museum, kein Aquarien-, Fischerei- und landwirtschaftlicher Verein wird künftighin das lange vermißte, wichtige Anschauungsmaterial entbehren wollen.

K. Priemel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Besprechungen 94-96](#)